



Gemeinde Schüpheim
Chilegass 1
Postfach 68
6170 Schüpheim
www.schuepfheim.ch

Telefon 041 485 87 00
Fax 041 485 87 01

Die Gemeinde Schüpheim auf dem Weg zum neuen Führungsmodell

Der Geschäftsführer als Brückenbauer und Schaltstelle

Teil 3 – Geschäftsführer Martin Hug nimmt seine Arbeit am 1. Juli auf

Teamverständnis statt hierarchisches System

Das Geschäftsführermodell für die Gemeinde mit den neu zugeordneten Rollen bekommt in der aktuellen Auftaktphase sein eigentliches Gesicht. Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung soll in einem partnerschaftlichen Verhältnis stehen, mit einem hohen Grad an Transparenz und Kommunikation. Der Geschäftsführer übernimmt dabei die unverzichtbare Rolle einer Schaltstelle zwischen allen Beteiligten und lenkt, wo nötig, die Aufgaben zu den zuständigen Stellen. Vertrauen und Sensibilität für gegenseitige Informationsbedürfnisse zwischen Gemeinderat und ausgebauter Verwaltung sind zentral. Insofern fokussiert sich die Aufgabe des Geschäftsführers darauf, dass er den Überblick hat, Ziele hütet, Synergien sieht (auch innerhalb der Gemeinderatsressorts und Verwaltungsabteilungen) und den Austausch fördert.

Laut dem neuen Artikel 27 der Gemeindeordnung ist der Geschäftsführer als Koor-

dinator der vier Verwaltungsabteilungen dem Gemeinderat unterstellt. Er und die Abteilungsleiter bilden zusammen die Geschäftsleitung und stehen dem Gemeinderat beratend zur Seite. Dieser sieht sich nach wie vor als direkter Partner der Bevölkerung und ist rechtlich die letztverantwortliche Instanz. Der Gemeinderat erarbeitet die strategischen Ziele für die Gemeinde und definiert den Umsetzungsrahmen für die Verwaltung.

Die Kernaufgabe des Geschäftsführers

Der Geschäftsführer als Leiter der Gemeindeverwaltung sorgt dafür, dass Gemeinderatsbeschlüsse in den vier Abteilungen korrekt umgesetzt werden. Vorbereitete Geschäfte leitet er dem Gemeinderat zur Behandlung weiter. Er zeichnet dem Gemeinderat gegenüber verantwortlich für das Funktionieren der Verwaltung und erstattet ihm periodisch Bericht über die Zielerreichung sowie den Stand der Finanzen.



Fünf Fragen an Geschäftsführer Martin Hug

Herr Hug, besteht nicht die Gefahr, dass der Geschäftsführer zum heimlichen Taktgeber für den Gemeinderat wird?

Taktgeber in der Verwaltung sehr wohl, aber nicht Taktgeber für den Gemeinderat. Die Entwicklungsschwerpunkte der Gemeinde festzulegen, ist ausdrücklich Sache des Gemeinderates. Er wurde für diese strategische Führung von der Bevölkerung gewählt. Die Verwaltung hat allerdings die Aufgabe, auf Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung hinzuweisen.

Ist anzunehmen, dass sich der Bürger mit seinen Anliegen an den Geschäftsführer statt an den Gemeinderat wendet?

Der Bürger soll sich bei Fragen zu Dienstleistungen an die Verwaltung wenden. Bei Anliegen rund um die Zukunft und die Ausrichtung der Gemeinde werde ich ihn an den entsprechenden Gemeinderat verweisen.

Wie verändert sich die Rolle des Gemeindeschreibers? Wie grenzen Sie sich ihm gegenüber ab?

Die Rolle des Gemeindeschreibers ist und bleibt zentral. Nebst der Führung der Abteilung Zentrale Dienste und Soziales ist er u.a. unser interner Rechtsberater und mein Stellvertreter.

Wie umschreiben Sie Ihren Auftrag in einem Satz?

Koordination und Kooperation innerhalb der Verwaltung und direkte operative Tätigkeit als Chef Personal, Qualitätsmanagement und Kommunikation (über strategische Themen orientiert der Gemeinderat).

Von welchen Prinzipien wollen Sie sich dabei leiten lassen?

In jeder Organisationsform geht es um Machtverteilung. Die Frage ist bloss, wie mit Macht umgegangen wird. Mein Ziel ist, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in ihrer Verantwortung und ihrer Kompetenz zu stärken. Rein hierarchisches Machtdenken verdient keine Unterstützung.